

Presseinformation

Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist Redebeginn

Nr. 412 / 2014

Kiel, Donnerstag, 9. Oktober 2014

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Christopher Vogt, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Finanzen / Auswirkungen des Mindestlohns

Dr. Heiner Garg: Die Koalition muss sich ernsthaft mit den Auswirkungen des Mindestlohnes auseinandersetzen

In seiner Rede zu TOP 29 (Kündigungen wegen Mindestlohn vermeiden) erklärt der Parlamentarische Geschäftsführer der FDP-Landtagsfraktion, **Dr. Heiner Garg**:

„Arbeit ist mehr, als morgens um 7 Uhr aufzustehen. Arbeit stiftet Sinn und durch Arbeit nimmt man teil an der Gesellschaft. Vor diesem Hintergrund ist die Arbeit der Integrationsbetriebe auch so wichtig. Sie erfüllen eine wichtige gesellschaftliche und soziale Aufgabe. Sie sind eben nicht mit einem DAX-Unternehmen zu vergleichen und müssen von der Politik auch entsprechend anders behandelt werden.

Über den gesetzlichen Mindestlohn haben wir in der Vergangenheit mehrfach und intensiv gestritten. Jetzt ist er da und wir werden in den nächsten Monaten und Jahren sehen, welche Wirkungen er auf die Wirtschaft und die Unternehmen im Land haben wird.

Aber schon jetzt gibt es Anzeichen dafür, dass der Mindestlohn einigen Betrieben Schwierigkeiten bereiten wird: In einer Befragung der Bundesarbeitsgemeinschaft Integrationsfirmen e.V. kam jetzt zutage, dass von 116 befragten Integrationsfirmen sich 25 von den negativen Folgen des Mindestlohns potentiell betroffen und 38 sogar sehr betroffen gesehen haben. Das kann man – wie die Koalition es versucht – sicherlich ignorieren und sich dennoch auf der ‚richtigen‘ Seite wähen, den Menschen helfen SPD, Grüne und SSW damit aber nicht. Im Gegenteil!

Wir erwarten von der Koalition im Ausschuss hierzu eine ernsthaft und sachorientierte Auseinandersetzung mit dieser Thematik.“